

Planung eines Schullandheimaufenthaltes

Der Zeitpunkt eines Schullandheimaufenthaltes innerhalb eines Schuljahres sollte sich nach seiner pädagogischen Zielstellung richten. Er kann zu Beginn des Schuljahres (z. B. zum Kennenlernen), während des Schuljahres (z. B. zur Arbeit an bestimmten Zielen, zur Motivation), aber auch zum gemeinsamen Abschluss sinnvoll sein.

Melden Sie sich mit Ihrer Klasse **rechtzeitig** an. Viele Schullandheime sind von Frühjahr bis Herbst bis zu 2 Jahre im Voraus ausgebucht. Informieren Sie die Eltern über die geplante Fahrt und über die Ziele, an denen Sie mit Ihren Schülern arbeiten wollen.

Die Schullandheime stellen Ihnen verschiedene Materialien zur Planung und Vorbereitung zur Verfügung. Bei der Planung des Schullandheimaufenthaltes sollte der Bezug zu den Lehrplänen, die Klassensituation und die Entwicklung von Kompetenzen eine Rolle spielen.. Besonders durch die Thüringer Schullandheime, die das Gütesiegel „Anerkanntes Schullandheim des Landes Thüringen“ tragen, wurden Projektskizzen erarbeitet, die den Lehrerinnen und Lehrern als Planungshilfen dienen. Einige dieser Projektskizzen sind im Menüpunkt „Schullandheime“ dargestellt.

Es ist sehr günstig, wenn Sie sich langfristig vor Ort informieren und mit den Pädagogen des Schullandheimes beraten:

- Welche Ziele sollen erreicht werden? Welche Schwerpunkte setzt der Lehrer?
- Welche Angebote des Schullandheims sind besonders zur Arbeit an diesen Zielen und Schwerpunkten geeignet?
- Wie können die Schüler in die Planung und Vorbereitung einbezogen werden?
- Welche Besonderheiten der Klasse oder einzelner Schüler gilt es zu berücksichtigen?
- Welche räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen bietet das Schullandheim?
- Welche Aufgaben erfüllen die Mitarbeiter? der Klassenlehrer? weitere Betreuer? eventuell Dritte?

Schullandheimaufenthalte sollten, um ihre inhaltliche und soziale Zielstellung erreichen zu können, 5 Tage dauern. Bei einem 5 tägigen Aufenthalt sind die Schüler in der Regel am Morgen des dritten Tages „angekommen“, haben sich an Abläufe und Gegebenheiten gewöhnt und man kann noch zwei bis drei Tage ruhig und entspannt mit ihnen arbeiten. Das tut allen Beteiligten gut.

Die meisten der an den Thüringer Schullandheimen erarbeiteten Projektskizzen wurden für diese Zeitspanne entwickelt.

Im Schullandheim können Schüler ihre besonderen Stärken zeigen, gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen festigen die Klassengemeinschaft und tragen dazu bei, den anderen besser zu verstehen. Der Umgang miteinander kann entspannter werden.

Ein gut vorbereiteter und gelungener Schullandheimaufenthalt kann auf das ganze Schuljahr und darüber hinaus ausstrahlen.

Vorbereitung des Projektes in der Schule

Schullandheimaufenthalte sind schulische Veranstaltungen in der Verantwortung der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers.

Prinzipiell sind bei der Vorbereitung eines Schullandheimaufenthaltes in der Schule mit den Schülerinnen und Schülern zwei Wege möglich.



Variante 1:

Mit den Schülern wird gemeinsam festgelegt, welches Thema während des Aufenthaltes bearbeitet werden soll. Danach wird gemeinsam ein Schullandheim ausgesucht, das aufgrund seines Profils, seiner Lage usw. für das Vorhaben die besten Arbeitsbedingungen bietet.

PROJEKTIDEE ⇒ PROJEKTSKIZZE ⇒ AUSWAHL EINES SCHULLANDHEIMES

Variante 2:

Im Klassenverband wird ein Schullandheim gewählt, in dem der nächste SLH-Aufenthalt stattfinden soll. Die Angebote dieses Schullandheimes werden intensiv studiert. Das die Klasse am meisten ansprechende Thema wird benannt und nach Abstimmung mit dem Heim bereits in der Schule vorbereitet.

AUSWAHL EINES HEIMES ⇒ INFORMATION ÜBER ⇒ PROJEKTAUSWAHL
DESSEN ANGEBOT

Eine Möglichkeit für die Entscheidungsfindung

Prinzipien dieses Vorgehens:

- Alle machen mit!
- Die Ideen und Anregungen eines jeden sind wichtig!
- Je mehr Ideen, desto besser!
- Keine unnötigen Rahmenbedingungen setzen, alle Ideen zulassen!

Mit Hilfe einer Wandzeitung oder durch eine Vorbereitungsgruppe wird eine Ideensammlung zu von Schülern und Lehrern gewünschten Aktivitäten initiiert.

Wenn alle Ideen gesammelt sind, werden diese auf einer Liste zusammengestellt und in immer größer werdenden Gruppen diskutiert. Dabei legen die jeweiligen Gruppen die für sie interessantesten Themen fest.

Dabei geht es von der "kleinen Übereinstimmung" zum "großen Konsens".

1. Schritt:



Jeweils zwei Schüler diskutieren die Liste und einigen sich auf eine Reihenfolge.

2. Schritt:



Jeweils zwei Schülerpaare kommen in Vierergruppen zusammen und einigen sich auf eine gemeinsame Prioritätenliste.

3. Schritt und weitere Schritte:



Jeweils Verdoppelung der Schülerzahlen unter Beibehaltung des Diskussionsprinzips.

Ziel dieses Vorgehens ist es, dass so ein Konsens auf breiter Grundlage erreicht wird und sich somit sehr viele Schüler während der inhaltlichen Arbeit im Schullandheim -wörtlich gesprochen- wiederfinden.